

Hans-Josef Vogel
Bürgermeister

„Wildnis – Sehnsucht von Träumern oder Weg zur Rettung der Welt – Eine 360 Grad Betrachtung“

**- Grußwort zum Arnsberger Wald Forum 2014 am 06. November 2014 im
Forstlichen Bildungszentrum NRW in Arnsberg -**

Ich begrüße Sie alle ganz herzlich zum 6. Arnsberger Wald Forum in unserer Stadt.

Unsere Stadt ist mit dem Landesbetrieb Wald und Holz und seinen Einrichtungen sowie mit dem Netzwerk „Wald und Holz“ und seinen ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Leistungen Wald- und Forstzentrum im Land und des Landes Nordrhein-Westfalen.

Ein solches Zentrum hat auch die Verpflichtung über wichtige Herausforderungen, Fragestellungen und Aufgaben von Wald und Forst nachzudenken und unterschiedliche Interessen und Besitzstände durch Dialog transparent zu machen und – wenn möglich– zu integrieren bzw. alternativ gut begründete Entscheidungen in der Demokratie vorzubereiten.

Das Thema des 6. Arnsberger Waldforums „Wildnis – Sehnsucht von Träumern oder Weg zur Rettung der Welt – Eine 360 Grad Betrachtung“ ist ein solches Dialog-Thema. Es ist aktuell.

1.

Das Arnsberger Wald Forum 2014 mit dem Thema „Wildnis“ findet im 50. Geburtsjahr des so genannten „Wilderness Act“ der USA statt, der 1964 von beiden Kammern des US-Kongresses verabschiedet wurde. Heute wäre eine solche Entscheidung wahrscheinlich nur sehr, sehr schwer möglich.

In den USA hat Wildnis immer schon einen bedeutenden Stellenwert im öffentlichen Bewusstsein gehabt, vor allem in der Literatur dieses Landes mit seinen riesigen und verschiedenartigen Landschaften.

Und Wildnis wurde, wird und kann dort auch „groß“ gedacht werden. Und so gibt es ja auch Größenunterschiede zu Deutschland und insbesondere zum dicht besiedelten Industrieland Nordrhein-Westfalen. Aber wir können ja auch klein denken.

2.

Pünktlich zum Arnsberger Wald Forum 2014 erschien vor gut zwei Wochen der „Spiegel“ (20. Oktober 2014) mit einer großen Geschichte zum Thema „Wildnis“.

Der „Spiegel“ „stellt“ unter der Überschrift „*Ein Fest des Lebens*“ fest:

„Deutschland will (ich füge hinzu: seit 2007 und bis 2020) einen Teil seiner Forsten (Zufügung: 10 Prozent der öffentlichen Wälder, 5 Prozent der Wälder insgesamt) verwildern lassen. Unberührte Wälder wären ein Segen für die Artenvielfalt. Doch das Großprojekt kommt kaum voran – viele Forstbetriebe kämpfen um jeden Baum.“

Der „Spiegel“ präsentiert die unterschiedlichen Positionen, nennt aber auch ein „Marketinghindernis“:

„Das Totholz bietet großes Naturtheater im Kleinstmaßstab. Hier sind seine Helden eher unscheinbar und wenig charismatisch. Die deutsche Waldwildnis kennt keine Löwen oder Elefanten; sie ist eine Serengeti der Schnecken, Schwebfliegen und Schleimpilze. Diese Lebenswelt ist leicht zu übersehen. Wohl auch deshalb ist das politisch gewollte Großprojekt der nutzungsfreien, totholzreichen Wälder auf halber Strecke stehengeblieben – bei derzeit gerade mal 1,9 Prozent der Fläche.“

Und zitiert einen Förster: *„Und ein Großteil davon ist nicht viel wert“.*

Der „Spiegel“ fragt, nachdem er pragmatische Lösungen zur Waldwildnis vorgestellt hat: *„Aber werden Waldschützer und Turboförster je zu solchen pragmatischen Lösungen finden? Dazu müssen sie erst einmal erkennen, wie ähnlich sie einander sind: Beide Parteien wollen den gesamten Wald auf ihre jeweils überlegene Weise bewirtschaften, etwaige Nachteile streiten sie rundweg ab.“*

Und das Magazin und Leitmedium schließt mit einem Zitat des Fastökologen Jörg Müller vom Nationalpark Bayerischer Wald: *„Bei uns muss immer alles zugleich möglich sein – schöne Käfer und viel Nutzholz. Aber da lügen wir uns etwas vor.“* Stimmt das?

Auf dem Arnsberger Wald Forum 2014 wird sich nichts vorgelogen, da wird miteinander gesprochen, da werden eigene Gedanken formuliert, neue Gedanken aufgenommen und weiterentwickelt.

Erlauben Sie mir abschließend einen ganz kleinen Gedanken zum Thema.

Das Gespräch über das Thema „Wildnis“ kann auch ein Beitrag sein, über neuen Wohlstand nachzudenken.

- Ist Wohlstand materiell oder immateriell für den Menschen?
- Ist „Wohl-Stand“ wirklich nur materiell?
- Wie aber lassen sich immaterielle Wohlstandsziele gegenüber materiellen aufwerten?

Die Waldwildnis nährt den immateriellen Wohlstand unseres Landes. Sie ist eine kulturelle Leistung.

Aber gehört nicht doch beides zusammen: materieller und immaterieller Wohlstand? Ohne immateriellen Wohlstand kein materieller?

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und eine gute Tagung und gute immaterielle geistige Leistungen.